

Wahnsinn der Diktatur hatte den 2. Weltkrieg entfesselt. Das Stadtsoldatenkorps Remagen stellte seine Vereinstätigkeit ein.

1945, das Jahr des Kriegsendes. Für Remagen noch einmal ein Jahr unendlichen Schreckens. Der Kampf um die »Brücke von Remagen« wurde für die Bevölkerung zu einem der schrecklichsten Ereignisse. Das Schreckenslager der »Goldenen Meile«, die für viele eine Todesmeile wurde, wurde im März 1945 eingerichtet. Es blieb kein Raum inmitten all dieser Schrecknisse für den rheinischen Frohsinn.

Erst 1950 war es wieder soweit. Im Hotel Pinger wurde beschlossen, das Stadtsoldatenkorps wieder mit Leben zu füllen. Und wieder war es Fritz Gottschalk, der dafür sorgte, daß es nicht bei einem reinen Vorsatz blieb. Schon zum Karneval 1951 waren die Stadtsoldaten wieder da. Aus einer Gulaschkanone wurde beim Heerlager Erbsensuppe verkauft. Ein Ochse drehte sich am Spieß und Christian Neukirch sorgte dafür, daß alle Hungrigen versorgt wurden. Es wurden erstmals eigene Uniformen angeschafft und im Jahre 1952 konnte das Korps zwei neue Bagagewagen und eine riesige Kamellenkanone (heute noch Blickfang im Remagener Fastelovendszug) im Zug vorstellen. Dieser Fuhrpark wurde im Laufe der Zeit noch erweitert. Eine Postkutsche kam als »Stadtsoldaten-Post« hinzu.

1952 konnte das Stadtsoldatenkorps erstmals eine eigene musikalische Begleitung vorweisen. Ein Spielmannszug hatte sich gegründet und begleitete die Gardisten mit schmissiger Musik. Später machte sich dieser Spielmannszug selbständig und er gehört heute als »Spielmannszug Rheinklänge Remagen e.V.« zu den besten weit und breit. Mit einem Ball schufen die Stadtsoldaten im Jahre 1953 erneut die Voraussetzung für eine Tradition. Dieser Ball, zur Jahreswende 1952/53 im Hotel Fürstenberg durchgeführt, wurde von der Bevölkerung so gut angenommen, daß er die Stadtsoldaten ermutigte, am Karnevalsdienstag einen Manöverball durchzuführen. Dieser Manöverball gehört noch heute unbestritten zu den Höhepunkten im Reigen der hiesigen Feste.

1954 gibt sich das Korps eine erste eigene Satzung und 1955 wurden auf dem Marktplatz nach erfolgter Untersuchung durch einen »Regimentsarzt« erstmals die Rekruten humorvoll vereidigt.

1955 war wiederum ein Jahr, das für die Zukunft des Stadtsoldatenkorps von entscheidender Bedeutung war. Ein Fanfarenkorps formierte sich, aus dem das heutige Musikkorps der Stadtsoldaten entstand, doch davon an anderer Stelle mehr.

Im Jahre 1957 können die Stadtsoldaten das 20jährige Bestehen feiern. Und gefeiert wird tüchtig, vor allem im Karneval. Joe Odenkirchen, zwanzig Jahre zuvor Gründungsmitglied des Korps und seine Ehefrau Änni schwangen als Prinzenpaar der Stadtsoldaten da. • Zepfer.



Schwung und Zackigkeit — die Stärke des Fanfarenkorps.



Vor dem Anwesen »Berger«, der damaligen »Waffenschmiede« des Korps, wird Aufstellung zum Karnevalszug genommen. Das Plakat am Baum weist auf den Manöverball hin.



Das Fanfarenkorps beim Dahlienfest in Bad Neuenahr.



Gertrud Humpert (heute Wagner), ist ganz in ihrem Element.



Hoch zu Roß — Ehrenkommandant Arno Wagner.

1961 - 1986

- Haustüren und Fenster komplett in Holz, Kunststoff und Metall
- Isolierglas in Altbau Fenstern
- Ganzglas-Türanlagen
- Überdachungen
- Glasreparatur-Schnelldienst

25 Jahre Meisterbetrieb

Ich bringe Ihnen Sicherheit näher.

JUNGE SICHERHEIT
Startprogramm 50,- DM

Das Startprogramm 50,- DM für junge Leute setzt sich zusammen aus einer Unfall-, Kranken- und Lebensversicherung, zu einem Preis von monatlich 50,- DM.

Vereinigte Aachen-Berlinische Versicherung AG

Generalagentur ROLF JACOB
5480 Remagen · Postfach 1342
Schillerstraße 5
Telefon (0 26 42) 2 16 10

HOLZHANDLUNG

- Fulgurith-Erzeugnisse
- Kunststoffe
- Platten aller Art
- Schnitthölzer
- Schalung
- Zuschnitte
- Kunsthölzer
- Fenster und Türen auf Wunsch mit Einbau

Schreinermeister
Hermann Faßbender
5480 Remagen · In der Wässerscheid · Tel. 0 26 42 / 2 31 28

Kredit-Info

Gönnen Sie Ihren Wünschen keinen Winterschlaf

Nutzen Sie unser günstiges Sonderkreditprogramm

● nur 0,37 % Zinsen pro Monat.

● Keine Bearbeitungsgebühr

● Effektiver Jahreszins, z.B. 8,531 % (bei 60 Monaten Laufzeit)

● Verwendungszweck beliebig.

Unsere Finanzierungs-fachleute beraten Sie gern. Sprechen Sie uns an.

Volksbank Remagen eG

Mit den Zweigstellen in Bad Bodendorf und Kripp

Ein Stadtsoldaten-Prinzenpaar gab es auch 1959, als die Narren dem Stadtsoldatentanzpaar Willi Kleebach und Anette Kühr zujubelten. Auch eine Stadtsoldatenabteilung zu Pferde nahm erstmals an dem Karnevalszug dieses Jahres teil. Diese Abteilung wird heute als Stadtsoldaten-Kavallerie von Rittmeister Gustav Langen geleitet.

1962, ein Jahr, in dem die Stadtsoldaten eigentlich mit Pauken und Trompeten, mit Glanz und Gloria das 25jährige Bestehen hätten feiern wollen. Statt der Freude kam die Trauer. Eine Flutwelle überschwemmte Hamburg, ein Grubenunglück erschütterte das Saarland und ganz Deutschland trauerte um die vielen Toten dieser Katastrophen. Alle Karnevalsveranstaltungen und somit auch das Jubiläum wurden abgesagt.

1965 hatte das Korps bereits 100 Mitglieder. Ein Mann, ohne den die Stadtsoldaten wahrscheinlich nie zu ihrer heutigen Größe und ihrem Ansehen gekommen wären, tritt von der Bühne ab: Fritz Gottschalk gibt das Amt des Kommandanten an Klaus Fallenstein ab, der in seiner Arbeit durch den Präsidenten Willi Kleebach unterstützt wird. Fritz Gottschalk wird in Anerkennung seiner Verdienste zum Ehrenkommandanten des Korps ernannt.

1966 können die Stadtsoldaten eine Damentanzgruppe, das sogenannte »Stadtsoldatenballett« präsentieren. 1967, im Jubiläumsjahr, bildete diese Gruppe einen optischen Höhepunkt bei den Veranstaltungen. Jubiläumsprinz dieses Jahres wurde Rainer Lellmann, der erstmals mit den Narren der Römerstadt zu einem Besuch bei seiner Exzellenz, dem französischen Botschafter Seydoux de Clausonne auf Schloß Ernich eingeladen wurde. Wo sonst das diplomatische Korps zu Empfängen vorfährt, marschierten mit Fanfarenklängen die närrischen Formationen auf. Eine liebenswerte Geste der Völkerverständigung, die mit einigen Unterbrechungen auch heute noch gepflegt wird.

1970 wird Arno Wagner Kommandant des Korps. Alfred Feldner fungiert als Adjutant. Rainer Lellmann kümmert sich um die Finanzen und Lissi Lellmann versorgt die Mannschaften als Marketenderin. Horst



Foto-Appell vor dem Rathaus.



Prunkstück in jedem Karnevals-Umzug — der Troß des Stadtsoldatenkorps.



ELEKTRO WESTER

Planung u. Ausführung sämtlicher Elektroarbeiten
Funk-Kundendienst

Verkauf und Reparaturen von:

**Waschmaschinen, Trocknern,
Spülmaschinen, Elektroherden und
Haushaltsgeräten**



Drususstraße 7 — 5480 Remagen
Telefon 0 26 42 / 2 20 96

Es grüßt ein altes Mitglied

Otto Allmang

Getränke

ALLMANG

Birresdorfer Straße - 5480 Remagen
Tel. (0 26 42) 2 31 81, ab 18 Uhr 2 12 90



Ehrenmarketenderin Lissy Lellmann (rechts) und die heute amtierende Marketenderin Bärbel Kensbock in Aktion.



Stadtsoldaten der »ersten Stunde« (von links): Kommandant Fritz Gottschalk, Jakob Kleebach, Willi Kleebach und Annette Kühr.



Alljährlich wird an Karneval das Rathaus »gestürmt« und »belagert«.

Dreesbach fungiert in der Vereinsführung als schneidiger Korpsfeldwebel. Neuerungen gab es auch in diesem Jahr. Einige Mädchen schlossen sich zu einer Majorettengruppe zusammen. Was heute für viele Musikzüge selbstverständlich ist, das konnten die Stadtsoldaten Remagen schon vor 16 Jahren vorweisen. Die schmucken Mädchen tragen auch heute noch mit ihren flotten Tänzen zu der Beliebtheit des Stadtsoldatenkorps bei. Auch die ersten Ventilfanfaren wurden 1970 angeschafft.

1971 feierte die Stadt Remagen ihre 750-Jahrfeier. Der Beitrag des Korps zu diesen Feierlichkeiten ist das »Pfungstbiwak« auf dem Marktplatz. Eine Veranstaltung, die auf begeisterten Anklang stieß und viele Jahre hindurch ein beliebtes Fest blieb.

Ein Verein ist nicht zu führen, ohne daß es schon einmal Probleme gibt. So kam es, daß Unstimmigkeiten im Verein 1973 in dem Austritt einiger Musiker gipfelten. Sie gründeten die Re-Top-Band. Mit dem Austritt verlor das Musikkorps auch seine musikalische Leitung. Gleichzeitig bildete dieses unglückliche Ereignis unbeabsichtigt die Voraussetzung dafür, daß das Musikkorps zu dem wurde, was es heute ist: Eine leistungsfähige und flexible Musikkapelle. Stan Gola übernahm als Regimentskapellmeister das Fanfarenkorps und legte der Vereinsführung seine Idee auseinander, dieses Fanfarenkorps in eine moderne Blaskapelle umzugestalten. Mit Feuereifer waren die Musiker bei der Sache. Noten wurden gelernt, das Instrumentarium komplett ausgewechselt. Ungeheure Mühen und Kosten bedeutete dies für den Verein. Zurückblickend kann man nur sagen: Es hat sich gelohnt.

1975 halfen viele Stadtsoldaten mit, den Viktoria-Saal wieder aufzubauen. In dieser guten Stube fanden zahlreiche glanzvolle Feste im Herzen von »Alt Remagen« statt.

1977, das Jahr des 40jährigen Bestehens, trug die Stadtsoldatenmusik hinaus in die Welt. Nach New York fuhren die Stadtsoldaten, um dort auf Einladung an der jährlich stattfindenden Steuben-Parade teilzunehmen. Auch das in diesem Jahre regierende Stadtsoldaten-Prinzenpaar Mathias I. und Eva I. (Röhrig) zogen zu den zackigen Klängen aus Old Germany durch die Fifth Avenue. Ein Anblick, der die Amerikaner zu Beifallsstürmen hinriß. In diesem Jahr wurde Holger Smaritschnik neuer Kommandant des Korps. Karl Paul wurde sein neuer Adjutant.

Im Jahre 1978 erfreuten sich in der ausverkauften Schwarzwald-Halle in Baiersbronn mehr als 800 Zuschauer an den Darbietungen der Remagener Stadtsoldaten.

1980 statteten die Schwarzwälder Musikanten den Gegenbesuch anlässlich des 25jährigen Bestehens des Musikkorps der Stadtsoldaten in Remagen ab. In diesem Jahr wurde Bärbel Kensbock die Nachfolgerin der verdienten und beliebten Marketenderin